



Arbeitstitel: Verfolgung, Teil des 1. Kapitel

Hallo, Papagena,

das Zitat "Wir alle haben das Glück, nicht jeden mit unserer Erzählweise begeistern zu müssen" ist die Antwort auf Trearus Bemerkung: „Ich bin nicht wirklich begeistert von dieser berichtenden Erzählweise. Ich kann es mir nicht genau erklären aber, nach dem Durchlesen eines solchen Textes frage ich mich oft, was dessen 'Sinn' / 'Ziel' ist. Leider geht es mir auch mit deinem Text so.“

Das ist für mich eine persönliche Ansicht, was für mich völlig ok ist. Ich habe dieser Ansicht die meinige entgegengestellt.

Persönliche Ansichten sind keine Kritik, denn sie stellen keine Diskussionsgrundlage her, wie Kritik es wohl sollte. Deshalb ist, eine persönliche Ansicht zu äußern, auch nicht ein Kritikabschmettern.

Wahrscheinlich werde ich den Einstieg verändern, habe aber noch keine genaue Vorstellung darüber, die müssen wachsen. Danke für die Anregungen.

Gefreut habe ich mich über „Ich finde, du schreibst authentisch. Ich kauf dir dein ICH ab. Was du schreibst ist interessant, da könnte was draus werden.“ Ob der Ich-Erzähler authentisch rüberkommt, das war mir wichtiger als Ideen zum Inhalt. Denn gerade zum Ich-Erzähler fehlt dem Autor oft die nötige Distanz für eine realistische Einschätzung. Den Inhalt kann man immer ändern, ebenso den Aufbau einer Geschichte. Wenn aber der Protagonist künstlich wirkt, ist es schwierig, ihm im nachhinein Leben einzuhauchen.

Gruß

Nito

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).